

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *In Gottes Händen*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



I.49

Gott, ich und die anderen

In Gottes Händen – Auseinandersetzung mit dem Symbol Hand

Kathrin Termin



© RAABE 2023

© infospeed / iStockphoto

Die Kinder setzen sich in dieser Unterrichtseinheit mit dem Symbol Hand auseinander. Durch die Betrachtung und Interpretation des Bilds „Bleib sein Kind“ und durch ausgewählte Bibelverse lernen die Schülerinnen und Schüler das Gefühl des Geborgenseins in Gottes Händen kennen und überlegen, wie sie selbst mit ihren Händen Gutes tun und anderen Geborgenheit schenken können.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	1 und 2
Dauer:	ca. 4 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Lebensweltliche und religiöse Bedeutung des Symbols Hand erarbeiten; Gottes Geborgenheit in Bibelworten und Kunstwerken erkennen; Handlungsmöglichkeiten für das gemeinschaftliche Leben sammeln
Thematische Bereiche:	Altes Testament, Symbol Hand, soziales Miteinander
Medien:	Arbeitsblätter, Malvorlage, Lied, Anleitung
Zusatzmaterial:	2 Farbseiten (M 5, M 8)

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Umgang mit Symbolen im Religionsunterricht

In der Bibel gibt es eine Vielzahl an Symbolen, deshalb ist es wichtig, die Schülerinnen und Schüler frühzeitig an Symbole heranzuführen. Gerade im ersten und zweiten Schuljahr ist es ratsam, sich innerhalb einer Unterrichtseinheit auf ein Symbol zu fokussieren, damit die Kinder das Symbol in seiner Mehrdimensionalität wahrnehmen können.

Es gibt verschiedene symboldidaktische Ansätze, die vor allem dafür plädieren, unterschiedliche Zugänge zu einem Symbol zu ermöglichen. Der Symboldidaktiker Peter Biehl sieht vor, zunächst den lebensweltlichen Kontext eines Symbols zu erschließen, bevor die religiöse und christliche Verwendung beleuchtet wird. Vor dem Hintergrund, dass viele Kinder in der Grundschule zum ersten Mal mit religiösen Themen in Berührung kommen, sollte die Bedeutung eines Symbols im Unterricht zunächst in der Lebenswelt erörtert werden, um anschließend die Symbolsprache des christlichen Glaubens ins Gespräch zu bringen. Ein erster und handlungsorientierter Zugang kann durch das Symbol Hand und das Gefühl des Geborgenseins in Gottes Händen erfolgen.

Hände als Symbol

Hände gehören zu den wichtigsten Körperteilen des Menschen. Die Hand ist Werkzeug und Sinnesorgan zugleich und verhilft uns Menschen dazu, unterschiedliche *Handlungen* wie Greifen, Tasten, Winken, Schlagen usw. auszuführen. In Interaktion mit anderen Menschen unterstützen die Hände die verbale Kommunikation und ermöglichen durch unterschiedliche Gesten eine nonverbale Kommunikation. Durch diese Funktion wird die Hand zum Symbol und transportiert eine tieferliegende Botschaft, die interpretiert werden muss. Handlungen weisen somit über eine Geste hinaus und besitzen eine situationsabhängige Bedeutung, wie z. B. das Händeschütteln, das sowohl zur Begrüßung als auch zum Abschluss einer Vereinbarung (z. B. Friedensschließung) verwendet wird. Durch die Handlungsfreiheit des Menschen ist der Mensch sowohl für seine guten als auch schlechten Handlungen zuständig und trägt somit Verantwortung für das gemeinschaftliche Leben.

Im Alten Testament ist das Wort „Hand“ oft im Zusammenhang mit der Hand Gottes zu finden. In diesen Versen wird das Bild der Hand Gottes mit positiven Wesenseigenschaften in Verbindung gebracht, die von einem beschützenden und begleitenden Gott erzählen (vgl. Ex 13,14; Ps 37,24; Ps 139,5; Jes 49,16a).

Menschen haben bereits früh Symbole verwendet, um sich Gottes Wesen anzunähern. Diese Symbole, insbesondere das Symbol der Hand, findet sich nicht nur in biblischen Texten wieder, sondern wurde auch in Kunstwerken aufgegriffen. Durch die überproportionale Darstellung der Hand Gottes, wie z. B. in der Steigerwald-Plastik „Bleib sein Kind“ (siehe M 5), wird deutlich, dass Annäherungen an Gottes Wesen nur mit menschlichen Bildern möglich sind und sich zugleich der menschlichen Vorstellungskraft entziehen. Gleichzeitig erzählt das Symbol der Hand Gottes von dessen Zuwendung zu den Menschen, die jedem Einzelnen Geborgenheit schenkt und wünscht. Dieser Wunsch kann durch das menschliche Handeln einem anderen Menschen gegenüber bereits im Hier und Jetzt in Erfüllung gehen.

Das Symbol der Hand kann in den nächsten Schuljahren mit anderen inhaltlichen Schwerpunkten, wie z. B. „Jesus (oder Sankt Martin) tut mit seinen Händen Gutes“ aufgegriffen werden.

Wie Sie die Materialien einsetzen können

Das Lied „Halte zu mir guter Gott“ begleitet durch die Unterrichtseinheit und kann darüber hinaus zu Beginn jeder Religionsstunde als Einstiegsritual gesungen werden.

Je nachdem, ob die Unterrichtseinheit im ersten oder zweiten Schuljahr durchgeführt wird, können die Aufgaben entweder gestalterisch und/oder schriftlich bearbeitet werden und müssen an die Lese- und Schreibfähigkeit der Schülerinnen und Schüler angepasst werden.

Zwei Unterrichtsstunden beschäftigen sich mit der Steigerwald-Plastik „Bleib sein Kind“. Anstelle oder zusätzlich zur Bildvorlage (siehe M 5) kann im Vorfeld eine dreidimensionale Figur über Online-Shops erworben werden. Der Vorteil hierbei ist, dass die Kinder die Figur tatsächlich in die Hand nehmen und von allen Seiten genauer betrachten können.

Welche weiteren Medien Sie nutzen können

- **Oberthür; Rainer:** Das Buch der Symbole. Auf Entdeckungsreise durch die Welt der Religion. Kösel Verlag, München 2010.

In diesem Buch finden Sie weitere Informationen und Materialien (nicht nur) zum Symbol Hand.

- <https://raabe.click/re-Bibelwissenschaft-Symboldidaktik>

Grundlegender Artikel zur Symboldidaktik mit weiteren Ansätzen.

- <https://raabe.click/re-Erklavideo-Symbole>

Dieses Mini-Erklärvideo von Rainer Oberthür gibt einen Überblick zur Frage „Was ist ein Symbol?“ und kann in höheren Klassenstufen eingesetzt werden, um die Bedeutung unterschiedlicher Symbole zu erarbeiten.




[Alle Links zuletzt abgerufen am: 12.06.2023]

Auf einen Blick

Legende:

AB: Arbeitsblatt, AL: Anleitung, BD: Bild, FS: Farbseite, LN: Lied mit Noten, TX: Text, VL: Mal-/Bastelvorlage

L: Lehrkraft; SuS: Schülerinnen und Schüler

	Alternative/Differenzierung		Hinweis/Tipp		Gespräch
---	-----------------------------	---	--------------	---	----------

1. Stunde

Thema: Was meine Hände alles können

Vorbereitung: Ein großes Tuch in einer Stuhlkreismitte auslegen. Zwei Karten mit „Gott“ und „Hände“ beschriften sowie die Smileys bei M 3 zuschneiden und bereitlegen (ggf. zusätzlich in Schülerzahl kopieren).

Einstieg:

M 1 (LN) **Halte zu mir, guter Gott** / Singen der ersten Strophe des Liedes.

L spricht mit den SuS über den Inhalt der Strophe. Sie legt die Wortkarten „Gott“ und „Hände“ in die Mitte und erläutert:

In den kommenden Religionsstunden sprechen wir über diese beiden Themen. Heute schauen wir unsere eigenen Hände genau an.



Hauptteil:

M 2 (TX) **Eine Hand-Meditation** / L liest den Text vor. Im Hintergrund kann ruhige Musik abgespielt werden.

M 4 (VL) **Was du mit deinen Händen alles machen kannst**

Die SuS malen oder schreiben auf die Hände jeweils eine Handlung und schneiden die Kästen aus. (Alternativ kann L zuvor mehrere Kopien von M 4 machen und jedes Kind nimmt sich so viele Hände, wie es benötigt.) Die SuS stellen ihre beschrifteten Hände dann vor. Handlungen, die ein Gegenüber brauchen, können von zwei Kindern in einem Standbild dargestellt werden. Die SuS äußern sich dazu, ob sie bei dieser Handlung ein gutes oder schlechtes Gefühl haben. Dazu können sie die entsprechende Smiley-Karte (M 3) hochhalten.



M 3 (BD) **Gutes oder schlechtes Gefühl?** / Die Handlungen werden dem fröhlichen oder traurigen Smiley in der Kreismitte zugeordnet.

Abschluss: Gespräch darüber, dass es gute und schlechte Handlungen gibt und dass die Hand Unterschiedliches bedeuten kann.







Die beschrifteten Hände können ausgeschnitten, auf einen großen Bogen Tonpapier geklebt und im Klassenzimmer aufgehängt werden.





Benötigt: 1 großes Tuch, 2 DIN-A5-Karten, ggf. 1 großer Bogen Tonpapier, Meditationsmusik

2. Stunde

Thema:	Geborgenheit erfahren	
Einstieg:	Singen der ersten Strophe des Liedes und Wiederholen der Inhalte der vorherigen Stunde.	
Hauptteil:		
M 5 (FS)	Bleib sein Kind / Die SuS betrachten den Ausschnitt des Bildes. Das Kind auf dem Bild wird mit einem ausgeschnittenen Oval verdeckt und der Titel wird nicht genannt. Alternativ kann das Bild ausgeschnitten werden, sodass die Hand und das Kind getrennt voneinander betrachtet werden können.	
M 6 (AL)	Impulse für die Bildbetrachtung	
M 7 (AB)	Wie fühlt sich das Kind? / Die SuS ergänzen die Bildvorlage. Wenn mit den SuS bereits über die Symbolik von Farben gesprochen wurde, können sie die Bildvorlage zusätzlich in passenden Farben ausmalen. Wenn ausreichend iPads oder Tablets zur Verfügung stehen, kann die kostenfreie App „Chatterpix“ genutzt werden, um das Kind auf dem Bild mit der eigenen Stimme zum Leben zu erwecken (siehe M 8).	 
M 8 (AL)	Anleitung zu Chatterpix	
Abschluss:	Die SuS präsentieren ihre Ergebnisse und L fragt sie, wann sie sich schon einmal geborgen gefühlt haben.	
Benötigt:	Dokumentenkamera o. Ä. zur Präsentation von M 5, ausgeschnittenes Oval aus Papier oder Schere, ggf. iPads/Tablets	

3. Stunde

Thema:	Ich bin eingezeichnet in Gottes Hände	
Einstieg:	L schreibt pantomimisch etwas mit einem Stift in ihre Handinnenfläche (z. B. „Heute Oma anrufen.“) und spricht mit den SuS über den Grund dieser Handlung.	
Hauptteil:		
	L führt weiter aus: <i>In der Bibel erzählen uns verschiedene Menschen von ihren Erfahrungen mit Gott. Auch hier spielen Hände eine Rolle.</i>	
M 9 (TX)	Bibelverse / Die SuS lesen die Bibelverse und äußern sich dazu, was sie bedeuten könnten. L bringt die Antworten der SuS mit dem Bild „Bleib sein Kind“ aus der vorherigen Stunde in Verbindung.	



- M 10 (AB)** **Ich bin eingezeichnet in Gottes Hände /** Die SuS vervollständigen die Vorlage.
- Die SuS malen sich selbst zwischen die Hände oder sie kleben ein Stück Spiegelfolie auf. In den Kasten unter den Händen können sie schreiben, ...
 ... was die Hände Gottes sagen könnten,
 ... in welchen Situationen sie sich geborgen fühlen (Bezug zu Stunde 2).
 ... sie kleben oder schreiben einen der Bibelverse aus M 9 hinein.
- Abschluss:** In einem Museumsgang werden die Ergebnisse betrachtet.
- M 1 (LN)** **Halte zu mir, guter Gott /** Singen aller Strophen.
- Benötigt:** Buntstifte, ggf. zugeschnittene Ovale aus Spiegelfolie

4. Stunde

- Thema:** Auch ich kann Geborgenheit schenken
- Vorbereitung:** Die Stuhlkreismitte aus Stunde 1 vorbereiten, zwei weitere Karten mit „Ich“ und „Du“ beschriften und auslegen.
- Einstieg:** Mithilfe der Wortkarten „Gott“ und „Hände“ werden die Inhalte der letzten Stunden wiederholt. L deckt die Wortkarten „Ich“ und „Du“ auf und erläutert:
- Auch wir können Gutes mit unseren Händen tun und anderen helfen und Geborgenheit schenken.*
- Hauptteil:**
- M 11 (BD)** **Hände können Gutes tun /** Die SuS betrachten die Bilder und ergänzen Situationen, die sie selbst erlebt haben.
- M 4 (VL)** Die SuS erhalten nochmals die Hand-Vorlagen und schreiben dieses Mal gute Taten hinein, durch die ein Gegenüber positive Gefühle bzw. Geborgenheit erfährt.
- Abschluss:** Im Sitzkreis werden die Ergebnisse präsentiert. Die Hände können wieder auf ein Plakat geklebt und aufgehängt werden.
- Die SuS dürfen ihre Hände-Karten an die Personen, denen sie etwas Gutes tun möchten, verschenken.
- Benötigt:** 2 DIN-A5-Karten, 1 Blatt Papier pro Kind, ggf. 1 großer Bogen Tonpapier, Scheren, Klebstoff



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *In Gottes Händen*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

